

Zu der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Frage 1: Wann ist mit der Demarkierung der Parkbucht zu rechnen?

Der Auftrag zur Demarkierung wurde nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 vorübergehend gestoppt. In Folge der der Überschwemmung ist die Tiefgarage der angrenzenden Gebäude nicht mehr nutzbar. Es wurden zudem zwei Parkbuchten für Inhaber mit einem Schwerbehindertenausweis ausgeschildert, da in den Wohnungen, die teilweise barrierefrei ausgebaut sind, einige Personen mit Beeinträchtigungen leben. Auf Grund dieser besonderen Situation soll die Parkbucht erst dann demarkiert werden, wenn die Tiefgarage wieder nutzbar ist.

Frage 2: Gibt es weitere innovative und kreative Vorschläge der Verwaltung, wie mit der Sichtbehinderung durch den ruhenden Verkehr umgegangen werden kann?

Im Bereich der Einmündungen der Lise-Meitner-Straße und der von Liebig Straße sind unmittelbar keine Parkbuchten vorhanden. Eine außergewöhnliche Sichtbehinderung auf den Radfahrer liegt nicht vor. Die Zahl der Abbiegevorgänge in diese Straßen ist zudem sehr gering. Zur Verdeutlichung des Radweges kann dort aber jeweils ein Schild „Achtung Radfahrer kreuzen“ errichtet werden. Piktogramme sind wegen der Ausgestaltung mit Kopfsteinpflaster und den großen Fugen nicht möglich. Die Demarkierung der Parkbucht soll dazu dienen, dass der fließende Verkehr – insbesondere Linienbusse - bei Gegenverkehr eine Ausweichmöglichkeit haben. Insofern sind zunächst keine weitergehenden Maßnahmen angezeigt.

Frage 3: Was beabsichtigt die Verwaltung gegen die Behinderung durch den ruhenden Verkehr in der Keramikerstraße zu unternehmen?

Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs sind im Rahmen der personellen Möglichkeiten auch zu den Abendstunden möglich. Temporär können diese Kontrollen wegen Aufgabeverschiebungen durch die Coronakrise, der Flut und krankheitsbedingten Personalausfällen nicht in der gewünschten Intensität durchgeführt werden.